



Wahrnehmung und **Wertschätzung** sowie Subsidiarität und Solidarität prägen die Pfarreien als regionale katholische Netzwerke.

Siehe auch



➔ Partner	7
➔ Leitungsformen.....	17
➔ Orte	21
➔ Nachbarschaft.....	29

Gemeint ist ...



Eine Pfarrei als Netzwerk ist mehr als nur die Summe ihrer Gemeinden, Gemeinschaften, Einrichtungen, Gruppen und Initiativen. Auf der gemeinsamen Grundlage – den christlichen Glauben lebendig zu bezeugen – bringen die unterschiedlichen Netzwerkpartner ihre Anliegen und Stärken ein. Dabei sind sie aufmerksam und offen für die Anliegen ihrer Umgebung. Für ein Pfarrei-Netzwerk könnten die Begriffe Subsidiarität und Solidarität aus der katholischen Soziallehre folgendes bedeuten: Die Partner arbeiten grundsätzlich mit den eigenen Kräften und selbstverantwortlich. Hilfe erfahren sie erst dann, wenn sie an ihre Grenzen stoßen (= Subsidiarität). In ihrem Zusammenwirken bereichern die Partner sich gegenseitig und unterstützen einander und andere (= Solidarität).

Gemeint ist nicht ...



- ..., dass alle Aktivitäten über eine Zentrale gehen oder von ihr genehmigt werden.
- ..., dass Katholiken als „gutkatholischer Klüngel“ unter sich bleiben.
- ..., dass man nur mit dem Etikett „katholisch“ ein Netzwerk-Partner der Pfarrei sein kann.

Was hat das mit mir zu tun ...



- Sehe ich die Vielfalt in meiner Pfarrei? Wen hatte ich bisher nicht im Blick?
- Wer erfährt bei uns Anerkennung? Auf welche Weise?
- Wie lernen wir, Aufgaben und Verantwortung anzunehmen und zu teilen?